

*Kakanj* ein ärmliches Dorf, auf dessen Friedhöfe der Mann ruht, welcher in *Bosnien* den Geldzins einführte.

Hier wurden am 15. August 1878 die Insurgenten, welche am Rande der Höhen östlich *Kakanj* im grossen Bogen Aufstellung genommen hatten, geschlagen. Das Gefechtsfeld ist vom Bahnhofe aus sehr gut zu übersehen.

Die Umgebung von *Kakanj* war der Schauplatz vieler Ereignisse der bosnischen Geschichte. Jahrhunderte hindurch residirten in dem nahen *Bobovac* die Bane und Könige des Landes, was auf das Gedeihen von *Kakanj* von grossen Einflusse war.

Von der Station *Kakanj-Doboj* führt die Bahn durch die fruchtbare Thalerweiterung bis *Doboj* und übersetzt hier zum letztenmale auf einer Eisenbrücke die *Bosna*.

Bei km 222<sup>4</sup> liegt die Haltestelle

Čatići an der Mündung des *Trstenica*-Thales.

#### Ausflug nach *Sutjeska* und *Bobovac* (2 Stunden von Čatići).

Von Čatići führt ein Saumweg im Thale der *Trstenica* aufwärts; man passirt das Dorf *Obre* und gelangt zur Vereinigung der Bäche *Bukovica* und *Trstenica*. Hier stand die Burg *Trstienica*. In der Nähe dieses Punktes fand man Grabsteine, deren Sculpturen (3 Lilien) darauf hinzudeuten scheinen, dass hier fränkische Kreuzfahrer begraben waren. Das Volk erzählt, jene Gräber seien vor langer Zeit ihrer Kostbarkeiten beraubt worden und sollen sich letztere noch jetzt im Geheimen von Geschlecht zu Geschlecht vererben. Unfern dieser Grabstätte befindet sich das uralte Franciskanerkloster *Sutjeska*, welches erst sichtbar wird, wenn man sich demselben unmittelbar nähert.

Das Kloster *Sutjeska*, durch die Gastfreundlichkeit seiner Bewohner berühmt, ist das älteste in *Bosnien*. Im Jahre 1379 wird es schon genannt. 1463 zerstört, 1566 wieder erbaut, brannte es 1658 ab. Zu Anfang des XVIII. Jahrhunderts wurde das Kloster renovirt, 1853 gänzlich ausgebaut; 1857 ist die alte Kirche niedergerissen und die gegenwärtig bestehende an ihre Stelle gesetzt worden. In der Klosterkirche sind mehrere bosnische Fürsten begraben.

Die ziemlich reiche Bibliothek des Klosters enthält einige werthvolle ältere Werke.

Lange Zeit hindurch war in *Bosnien* der rituelle Gebrauch einer Glocke nur der Klosterkirche in *Sutjeska* gestattet.

Um von *Sutjeska* zur Ruine *Bobovac* zu gelangen, wozu 1½ Stunden erforderlich sind, geht man längs der *Bobovača* beim Dörfchen *Poljane* vorbei. Nachdem man etwa eine Stunde in der Schlucht der *Bobovača* vorgedrungen, — zur Linken die steile Wand des *Hrid* (herrlicher Ausblick), zur Rechten jene von *Lučići* — erblickt man auf hohem Felsen die Ruine des alten Schlosses, welche nicht leicht zu erreichen ist. Lang und schnell zieht sie sich dahin. Hier entfalteten die bosnischen Bane und Könige ihren Prunk, von hier aus wurde das Reich regiert; hier wurden Verträge mit *Ragusa*, *Venedig*, *Ungarn*, *Serbien* und der *Türkei* geschlossen.